

Sonntag, 27. Juni 2004

KURIER-ARCHIV

KURIER

"Kurier" vom 26.06.2004
 Ressort: Chronik
 Seite: 11
 Ausgabe: N.Ö./Umgebung, Morgen

Steinbruch-Streit prolongiert: Uneinigkeit über Abbauhöhe

HAINBURG Missverstanden fühlt sich die Umweltgemeinderätin Michaela Edlinger (SP) - von der Bürgerinitiative (BI) **Pfaffenberg** und von der Presse.

Wie berichtet, macht BI-Sprecher Peter Reichel Edlingers Artikel in "Hainburg aktuell" für den regen Andrang zum Mediationsgespräch mitverantwortlich, der letztlich zur Absage führte. "Mein Beitrag kann nicht als Einladung missverstanden werden", meint die Gemeinderätin, die wiederum Reichel kritisiert, gegenüber dem KURIER. Dass ihre Einladung an alle Interessierten, an der Lösung des Problems aktiv mitzuarbeiten, aber sehr wohl als Einladung zum Mediationsgespräch gedeutet werden kann, glaubt Edlinger nicht.

Auf die immer wieder geäußerte Kritik, dass sich die Steinbruch-Betreiberfirma nicht an eine Zusage aus dem Jahr 1981 halte, reagiert man bei der Kies-Union gelassen. Damals erklärten die Hollitzer-Baustoffwerke (der Vorgänger-Betrieb der Kies-Union), dass am **Pfaffenberg** kein Abbau unter 300 Meter durchgeführt werde. Da die Pläne auf einen Abbau unter diese Grenze abzielen, lässt die Firma nun den Rechtsstatus der Hollitzer-Zusage überprüfen. "Vermutlich handelt es sich um ein Versprechen, das mit dem neuen Projekt (mit der Übernahme durch die Kies-Union, Anm.) gefallen ist", meint Prokurist Bernd Wanivenhaus.

Weitere Kritik kommt von Anrainern, die die Sprengungen im Steinbruch für Schäden an ihren Häusern verantwortlich machen. "Wir nehmen an, dass diese Schäden nicht von uns verursacht werden", so Wanivenhaus.

In Einzelfällen seien Bau- und Sprengsachverständige zu demselben Ergebnis gelangt.

Copyrightinweis: © Kurier - Wien, 2004. Alle Inhalte dienen der persönlichen Information. Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

 Drucken

© kurier.at bzw. KURIER - Wien, 2004